



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

287. Fürst Georg von Anhalt quittirt den Kurfürsten Johann über eine
Rente aus dem Leibgedinge seiner Gemahlin aus dem Amt Salzwedel, am
27. Juli 1491.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

vnd anbringen mit sampt der antwurtt entdecktt, Darauff auch f. g. vmb furdern ratt vnd seiner genaden maynung gebetten vnd zw erlernen.

Hatt sein g. vnz geratten vnd gefegtt, wir sollen mit nichtte lassen vnd vnz wider zu der kon. M. fügen, So wol sein g. auch dar bey vnd mit sein, die sach weiter helfen zw handeln. Auff solchs haben wir vnz widervmb zw der kon. M. gefugett vnd auff deme Steffanstag zw Inspruck eingekomen vnd haben furtter In beywesen meins gnedigen heren M. Sigmundts bey der kon. M. handelung gehabtt auff maynung, wie hier nach uolgett.

Genedigster her, E. kon. M. ist vnuerborgem, wie wir In kurtz verschinen tagen von wegen vnfers gnedigen fursten vnd herren Marggraffen zu brandenburg etc. E. kon. M. besucht, Ein mandat bey der kon. M. zw erlangen, auff genedige vertroftung, E. kon. M. auff nechst gehaltenen tag zw Nurmberg geschen vnd desz haben von derselben E. kon. M. deszmals genediglich an die kaif. M. ist verscreben. Also haben wir bey der kaif. M. handelung deszhalben gehabtt vnd E. kon. M. furschritt vberantwortt, Ist vnz solch mandat bey der k. M. abgeflagen aufzgen zw lassen vnd vnz zu antwurtt lassen sagen, Sein kaif. M. hab in der sach der hilf E. kon. M. vollen gewaltt vnd macht mit pott vnd verpott gegeben, sich auch der gantz entflagen vnd ennig nach kein enderung dorin gethan noch gemacht, wie wol sein kon. M. derhalben vil besuchtt wer vnd teglich wurd, hett sich sein kaif. M. darin zw handeln alzeit entflagen vnd auch furtter entflagen wolt, waz auch E. kon. M. dorin handeltt oder macht, liez sein kaif. M. bey beleiben. So sich nun die sach also bey E. kon. M. heltt, bitten wir E. kon. M. von wegen vnfers gnedigen fursten vnd gnedigen heren, E. kon. M. wol bedencken obgemelte gnedigliche vertroftung vnd wol vermeltt mandatt, als volmechtiger gewaltheber in der sachen, der hilf wieder den gedachten hertzog Buxlaff etc. aufzgen lassen, desz wollen etc. Ist solchs von der kon. M. on widersprechen geschehen vnd vnz desz vberantwortten hatt lassen, do mit E. f. g. solch wissentlich vberantwortten muge lassen, wie wol es etwan lang etlicher rit halben von handen ghen, Sundern her veit von wolckenstein gar getreulich In der sach erbetten vnd würden aufz der Cantzelle am Jars abent aller erst gefertiget.

Nach der Urschrift im Königl. Geh. Staatsarchive.

287. Fürst Georg von Anhalt quittirt den Kurfürsten Johann über eine Rente aus dem Leibgedinge seiner Gemahlin aus dem Amt Salzwedel, am 27. Juli 1491.

Von gots gnaden wir George, fürst zu Anhalt, Graue zcu Asschanien etc., Bekennen vnde thun kund offentlichen mit dissem briue vor allermeniglichen,

das vns der durchleucht hochgeborn furst vnde herr, herr Johannis, Marggraue zcu Brandenburg, Churfurst etc., vnser herr vnde lieber oheim, vff die newnt halbhundert reynische gulden, die vns seyne Liebe von dem leyppedinghe vnser Lieben gemall zcu Saltzweddell Jerlichen lawth der vorschreibunge zcu geben phlichtig vnde vff vorgangen frist Newnthalbhundert Reynische gulden betaget ist, vff hewt, dato dyfz briues, dreyhundert Reynische gulden vfzgericht, gegeben vnde bezalt had. Sulcher dreyhundert Reynischer gulden sagen wir vor vns, vnser liebe gemuell vnde vnser erben den genanten vnsern herren vnde ohemen, auch seyner liebe erben gantz quid, ledig vnde losz, In crafft vnde macht dyfz briues. Datum Berlin, uff mitboch nach Anne matris marie, Anno domini etc. LXXXX primo.

Nach dem Originale des Königl. Geh. Staatsarchives.

288. Kurfürst Johann verschreibt seinem Jäger Martin Bawe ein gewisses Gehalt und Deputat, am 7. November 1491.

Wir Johannis etc. Bekennen vnd thun kunth offenlichen mit difem briue vor vns, vnser Erben vnd sunft vor allermeniglichen, die In sehen, horen oder lesen, Das wir angefehen vnd erkannt haben die langen getrewen dinst, die vnser Jeger vnd lieber getrewer Merten bawe vns getan hat, darumb vnd auch von sonderlicher gnad wegen vnd gunft haben wir Im die zeyt seins lebens alle Jar Jerlichen aus vnser Cammer auff kattedra petri vir vnd zweintzig gulden dinstgeltz vnd darczu ein fwein vnd zwen winspell roggen verschriben haben vnd verschreyben Im soliche vier vnd zwenczig gulden, das fwein vnd zwen winspell roggen alle Jar Jerlichen zu geben, Inn crafft vnd macht dits briues, doch so soll der obgnannt Mertein pawer vnser vnd vnser Erben Jeger vnd diner sein vnd dinen bis Inn sein gruben. Zu vrkunt etc. Actum Collen an der Sprew, am montag nach Omnium sanctorum, Im LXXXXIten.

Ror. dominus per se.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 355.